

Amtsblatt Chemnitz

Sieben-Punkte-Plan S.3

Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig hat am Mittwoch zur Umsetzung des Plans berichtet.

Ratsberichterstattung S.4

Der Stadtrat hat am Mittwoch unter anderem über die Kulturhauptstadt-Bewerbung beraten.

Tage der jüdischen Kultur S.5

Die Kunstsammlungen Chemnitz zeigen Werk Max Liebermanns ab Samstag.

Nächste Runde Krach S.6

Sechs neue Gewerbeflächen und ein verdoppeltes Startbudget warten auf Projektideen.

Pop-Up-Ausstellung S.6

Überblick zum Kulturhauptstadt-Prozess und über verschiedene Beteiligungsformate zu sehen.

Vielfältige Aktionen zum Friedenstag

5. März: Chemnitz im Zeichen des Gedenkens und des Friedens

Chemnitz im Zeichen des Friedens: Zahlreiche Chemnitzerinnen und Chemnitzer haben heute mit vielfältigen Veranstaltungen und Aktionen an die Bombardierung der Stadt und an die Opfer des Zweiten Weltkrieges erinnert sowie unter dem Motto »Frieden im Dialog« ein Zeichen für Demokratie, Toleranz, ein friedliches Miteinander und Weltoffenheit, gegen Hass und Rechtsextremismus gesetzt.

Um 10 Uhr legte Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern sowie Abgeordneten am Mahnmal für die Bombenopfer des 5. März auf dem Städtischen Friedhof einen Kranz nieder. Die traditionellen Friedenswege führten von fünf Chemnitzer Kirchen auf verschiedenen Routen zur zentralen Veranstaltung auf dem Neumarkt. Die Abschlussveranstaltung, zu der zahlreiche Chemnitzer Persönlichkeiten aufgerufen hatten, stand am Abend unter dem Motto »Frieden im Dialog«.

Weitere Eindrücke auf Seite 2 und unter www.chemnitz.de/friedenstag



Bläser der Robert-Schumann-Philharmonie spielten von zwei Balkonen im Dialog und bildeten ein einmaliges und eindrucksvolles Klangerlebnis.
Foto: Kristin Schmidt

Friedenspreis verliehen

Am Vorabend des Chemnitzer Friedenstages wurde Montag im Stadtverordnetenrat im Rathaus der 16. Chemnitzer Friedenspreis sowie ein Ehrenpreis verliehen.

Die Jury sprach den ersten Platz in diesem Jahr Human Aid Collective e.V. zu. Der Verein, im November 2015 gegründet, transportierte bislang mehr als 41 Tonnen medizinisches Gerät, Hilfsmittel und Babynahrung in Lager und Krisengebiete, sowie mehr als 5.000 Love-Boxen mit Kinderkleidung, Spielzeug und Lernmitteln für Flüchtlingskinder. Der Verein erhält 500 Euro sowie eine Skulptur des Bildhauers Erik Neukirchner.

Auf dem zweiten Platz bestimmte die Jury den Verein Nachhall e.V. für ihre beispielhafte Arbeit auf dem Sonnenberg gegen Vereinnahmungsstrategien rechtsextremistischer Aktivisten und für Menschen aus unterschiedlichen sozialen Schichten und verschiedener Herkunft. Der Verein erhält 300 Euro.



Jeannette Hänel, Oliver Nießen, Ute Hinrichs und Simone Felber (v.l.n.r.) nahmen den Chemnitzer Friedenspreis, eine Skulptur von Erik Neukirchner, im Stadtverordnetenrat in Empfang.
Foto: Kristin Schmidt

Die Jury wählte die Aktion »Buntmacherinnen – Lichterwege« auf den dritten Platz. Die Mitglieder der Initiative wollten Chemnitz durch Lichterwege von der jüdischen Gemein-

de bis zum Park der Opfer des Faschismus mit verschiedenen Stationen in einem helleren Licht erstrahlen lassen, als es die Ereignisse Ende August in Chemnitz

taten. Der Preis ist mit 200 Euro dotiert.

Ein Ehrenpreis wurde Iris Tätzelt-Machute verliehen. Sie leitete lange Jahre das Frauenzentrum Lila Villa und berät seit Jahren bi-nationale Paare und verantwortet das Bühnenprogramm zur jährlichen Eröffnung der Interkulturellen Tage in Chemnitz. Iris Tätzelt-Machute engagiert sich weit über ihre sozialen Aufgaben hinaus für ein neugieriges Miteinander unterschiedlicher Kulturen und tritt unermüdlich für ein von Toleranz und Respekt geprägtes Miteinander in Chemnitz ein. Die Ehrenpreisträgerin erhält ebenfalls eine Skulptur des Bildhauers Erik Neukirchner.

Der Friedenspreis wird vom Bürgerverein FUER CHEMNITZ e. V. und der Migrationsbeauftragten der Stadt Chemnitz, Etelka Kobuß, verliehen. Eins energie in sachsen GmbH, der Lions Club Chemnitz und das Unternehmen Klimek & Rudolph unterstützen dieses Jahr das Vorhaben.

Einwohner-versammlung für Chemnitz Süd-Ost

Am Freitag, dem 5. April 2019, um 17 Uhr findet die Einwohnerversammlung für die Stadtteile Euba, Adelsberg, Kleinolbersdorf-Altenhain, Reichenhain, Erfenschlag, Einsiedel, Harthau und Klaffenbach statt. Veranstaltungsort ist das Gymnasium Einsiedel, Niederwaldstraße 11, Chemnitz. Es ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Ein behindertengerechter Zugang sowie Behindertenparkplätze sind vorhanden. Parkmöglichkeiten bestehen im Gelände bzw. in der näheren Umgebung. Bei Bedarf wird eine Kinderbetreuung in einer Räumlichkeit des Gymnasiums kostenlos zur Verfügung gestellt. Hierfür ist eine Anmeldung bis zum 3. April 2019 beim Bürgerbüro nötig.

Es ist die zweite Einwohnerversammlung, die in einem neuen Format durchgeführt wird. Die Bürgerinnen und Bürger können dabei an Thementischen Platz nehmen, an denen die Oberbürgermeisterin und die Bürgermeister sowie ein Vertreter der Polizei für Gespräche zur Verfügung stehen. Bei Bürgermeister Sven Schulze wird die Frage beantwortet, wofür das im Haushalt eingeplante Geld in den Stadtteilen ausgegeben wird. Außerdem werden Informationen zu den Freiwilligen Feuerwehren gegeben.

Am Tisch des Dezernates für Ordnung und Sicherheit kann man mit einem Vertreter der Polizei zu Sicherheit und Ordnung in den Stadtteilen diskutieren, Probleme ansprechen und Hinweise der Bürgerinnen und Bürger aufgreifen. Aber auch Fragen zu Abfallentsorgung und Straßenreinigung können gestellt werden. Bürgermeister Ralph Burghart, wird u.a. vorstellen, wo es Neues bei Kitas und Schulen sowie bei Sportstätten geben wird. Worauf können sich Einwohner freuen? Was bedeutet kostenloses Vorschuljahr?

Fragen zur Entwicklung Hochwasserschutz und Breitbandausbau beantwortet Baubürgermeister Michael Stötzer. Außerdem wird die 2. Stufe des Chemnitzer Modells vorgestellt.

Auch Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig stellt sich zur Einwohnerversammlung an einem eigenen Tisch den Fragen der Einwohner.

Kontakt: ☎ 488-1516/-1512/-1508 oder buergerbuero@stadt-chemnitz.de

Infoveranstaltung zu Weiterbau der B 107

Am Donnerstag, 14. März, findet von 17.30 bis 20.00 Uhr eine Informationsveranstaltung zum Neubau der Bundesstraße B 107 statt. Interessierte sind in die Oberschule Lichtenau, Bahnhofstraße 11, 09244 Lichtenau, eingeladen. Vertreter der DEGES informieren hier über den aktuellen Stand der Planungen und beantworten gern alle Fragen. Mit dem Neubau der B 107 im Osten der Stadt Chemnitz entsteht eine leistungsfähige Straßentangente als Fortführung des bereits vierstreifig realisierten »Südverbund Chemnitz« zwischen der B 173 und der S 236. Die neue Strecke soll den Verkehr der auf das Stadtzentrum zulaufenden Bundesstraßen B 169 und B 173 aufnehmen und verteilen. So können die innerstädtischen Straßen vom Durchgangsverkehr entlastet werden. Die DEGES plant und baut als Projektmanagementgesellschaft Bundesfernstraßen für den Bund und zwölf Bundesländer. ■

Wanderausstellung »Kunst trotz(t) Ausgrenzung«

Ein ungewöhnliches Kunstprojekt setzt in Chemnitz Zeichen gegen Rassismus und Ausgrenzung am kommenden Montag, um 18 Uhr im Werkbau Chemnitz, Erdgeschoß Haus D, Lothringer Str. 11, Chemnitz. Unter dem Titel »Kunst trotz(t) Ausgrenzung« wird sich eine Ausstellung in Chemnitz mit Beiträgen namhafter Künstler gegen Fremdenfeindlichkeit und alle Formen von Ausgrenzung wenden. Die mehr als 50 Künstlerinnen und Künstler positionieren sich mit ihren über 200 Exponaten gegen Ideologien von angeblicher Ungleichheit und Ungleichwertigkeit von Menschen. Die Wanderausstellung der Diakonie ist erstmals in Ostdeutschland zu sehen.

Die Schirmherrschaft für die Ausstellung haben die Staatsministerin für Integration und Gleichstellung, Petra Köpping, und die Oberbürgermeisterin der Stadt Chemnitz, Barbara Ludwig, übernommen. Die Ausstellung wird vom 11. März bis 1. Mai an zwei Standorten in der Stadt gezeigt: Im Werkbau Chemnitz, Halle D, Dienstag bis Freitag von 14 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag von 11 bis 18 Uhr. In den Kunstsammlungen Chemnitz (Theaterplatz 1) sind Druckgrafiken aus der Serie »Flagge zeigen« der Edition Staack zu sehen.

Die Ausstellung ist Teil des Bundesprogramms »Demokratie leben!« und wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Die als Wanderausstellung wurde erstmals im Februar 2018 in Kassel bei der »documenta« eröffnet. ■

www.kunst-trotzt-ausgrenzung.de



Links: Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig bei der Gedenkveranstaltung auf dem Städtischen Friedhof, zu der auch alle Fraktionen des Stadtrates eingeladen waren. Rechts: Am Abend konnten auf dem Neumarkt Besucher auf einer großen Friedenstaube ihre Friedenskerze stellen und die Taube so zum Leuchten bringen.



Fotos: Kristin Schmidt

Zeitzeugenfilme und Gedanken zum Frieden

Zahlreiche Veranstaltungen zum Chemnitzer Friedenstag gesamten Stadt (Fortsetzung von Seite 1)

Am Nachmittag des Friedenstag wurden im Stadtverordnetensaal des Rathauses zwei Zeitzeugen-Filme gezeigt: Im Film »Die letzten Zeugen« kommen Chemnitzerinnen und Chemnitzer zu Wort, die den 5. März 1945 als Kind erlebten. Dazu hatte die Stadt im vergangenen Jahr aufgerufen, persönliche Erlebnisse auf diesem Wege zu teilen. Daraus sind ein Film und eine Broschüre, die im Rathaus erhältlich ist, entstanden. Darüber hinaus war der schon im

vergangenen Jahr erschienene Film »Kinder im Krieg« zu sehen. Nach den Filmvorführungen nutzten die Zuschauer die Gelegenheit, über den Film und das dort Geschilderte zu sprechen.

Gesprächspartner waren dabei u.a. Ehrenbürger Christoph Magirius, der ehemalige Schauspielerektor Hartwig Albiro, Zeitzeuge Karl-Heinz Kleve, Dr. Stephan Pfalzer vom Stadtarchiv sowie die Künstlerin Dagmar Ranft-Schinke.

Neues Format für Abschlussveranstaltung auf dem Neumarkt

Die Abschlussveranstaltung auf dem Neumarkt, zu der zahlreiche Chemnitzer Persönlichkeiten aufgerufen hatten, stand am Abend unter dem Motto »Frieden im Dialog«. Neben

Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig äußerten u.a. Dr. Ralf Beutmann (Smac), Pfarrer Stephan Brenner, Christoph Magirius, Hartwig Albiro, Ronald Langhoff und Teresa Pinheiro ihre Gedanken zum Motto. Das Blechbläserensemble der Robert-Schumann-Philharmonie spielte auf zwei Balkonen von Rathaus und Galerie Roter Turm, so dass ein bislang einmaliger Dialog zwischen den Musikergruppen zu hören war. Das Konzept dazu hat Nancy Gibson, Leiterin der Städtischen Musikschule, entwickelt.

Friedenskreuz und Ausstellungen

Bereits um 11 Uhr eröffnete auf dem Neumarkt das Chemnitzer Friedenskreuz, bei dem die Chemnitze-

rinnen und Chemnitzer ihre Friedenswünsche artikulieren konnten. Auf dem Neumarkt und im Ausstellungsraum des Rathauses wurde zudem die Ausstellung »Mit Licht geschossen« gezeigt. Auf 52 großen Fototafeln wurde an 52 Kriegsmomente des Ersten Weltkrieges erinnert. Um 14 Uhr eröffnete der Aktionsstand »Red-Hand-Day« – Keine Kindersoldaten!«

In der Stadtkirche St. Jakobi zeigten Schüler der Montessori-Schule, sowie der Städtischen Musikschule Chemnitz ein Programm zur Ausstellung »Inklusion-WAS?«.

Der Friedenstag endete am Abend traditionell mit einem Friedensgottesdienst in der Stadt- und Marktkirche St. Jakobi und dem Gedenkgeläut aller Chemnitzer Kirchen um 21 Uhr. ■



Im Film »Die letzten Zeugen«, der im Rathaus gezeigt wurde, berichten unter anderem Ursula und Gottfried Heiner (v. l.) sowie Sigrid Klemm (2. v. r.) von ihren Kinderheitserinnerungen zur Bombennacht. Conny Hartmann (l.) war an der Produktion des Films beteiligt.



Pfarrer Stephan Brenner macht bei »Frieden im Dialog« auf die Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Menschen aufmerksam.

Zwischenbericht zum Sieben-Punkte-Plan

Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig hat am Mittwoch dem Stadtrat einen weiteren Zwischenbericht bei der Umsetzung des Sieben-Punkte-Planes vorgestellt. Zudem forderte sie von Bund und Freistaat einen stärkeren Einsatz für Chemnitz.

Der Stadtordnungsdienst wird wie vom Stadtrat beschlossen schrittweise von 22 auf 35 Mitarbeiter aufgestockt, die ersten neuen Mitarbeiter werden voraussichtlich im Mai ihre Arbeit aufnehmen. Auch in diesem Bereich entscheidet die Anzahl der geeigneten Bewerber, wie schnell die 13 neuen Mitarbeiter im Team des Stadtordnungsdienstes tätig werden.

Ab September werden dann auch Auszubildende der Stadtverwaltung, die sich eine Anstellung im Stadtordnungsdienst vorstellen können, zum Einsatz kommen – immer unter der Voraussetzung, dass der notwendige Einstellungs- und Sporttest bestanden wird. Am 25. April wird es unter Leitung von Bürgermeister Miko Runkel eine Sicherheitskonferenz geben, zu der die Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen sind. Veranstaltungsort ist das Haus Kraftwerk. Die Chemnitzerinnen und Chemnitzer haben die Gelegenheit, zu Themen der Sicherheit und Ordnung in der Stadt Chemnitz mit Ver-



Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig im Stadtrat. Foto: Harry Härtel

tretern der Polizei und des Ordnungsamtes zu sprechen und ihre konkrete Einschätzung einzubringen.

Oberbürgermeisterin kündigte an, dass es neben den vier Einwohnerversammlungen, die seit Anfang des Jahres in einem neuen Format stattfinden, weitere Bürgerversammlungen zu konkreten Anlässen und

Themen der Stadt geben wird. Auch die Reihe »Im Gespräch bleiben« als Veranstaltung der Stadt wird fortgesetzt, im ersten Halbjahr zum Thema Baustellen in der Stadt und im zweiten Halbjahr zum Thema Migration. Veranstaltungszeit wird jeweils ein Sonabend sein. Für Kinder- oder Enkelbetreuung wird wieder gesorgt.

Stärkeres Engagement von Bund und Land gefordert

Von Bund und Land forderte Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig ebenfalls vor dem Stadtrat einen stärkeren Einsatz für Chemnitz: »Eine spürbare Stadtentwicklung, die viele Chemnitzerinnen und Chemnitzer mitnimmt, nicht nur im Stadtteil, sondern auch in der Innenstadt neue Akzente setzt, geht nicht allein aus eigener Kraft. Hier sind auch Land und Bund, so wie sie es in anderen Städten ganz selbstverständlich und zum Teil mit großem Eifer tun, gefragt.« Insbesondere die Entwicklung des Areals hinter der sogenannten »Parteisäge« sowie das Umfeld der zukünftigen Universitätsbibliothek stehen hierbei im Mittelpunkt.

Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig hofft, dass die Bibliothek spätestens 2020 eröffnet werden kann. Gleichzeitig erwartet sie vom Freistaat einen Zeitplan, wie sich dieser bis zum Jahr 2025 durch Investitio-

nen in der Innenstadt an der Stadtentwicklung von Chemnitz beteiligt. Bei der Ansiedlung von Behörden, Institutionen und Forschungseinrichtungen warb die Oberbürgermeisterin dafür, dass diese auch in Chemnitz angesiedelt werden: »Damit kann die Bundes- und Landesregierung ihre Aussage, Chemnitz unterstützen zu wollen, in die Tat umsetzen.« Die Oberbürgermeisterin fordert darüber hinaus, dass die Chemnitzer Universität weiter wachsen kann: »Attraktive Städte haben wachsende Universitäten. Daher muss die sächsische Landesregierung die Voraussetzungen dafür schaffen, dass unsere Universität wachsen kann und vor allem darf, statt verordnet zu schrumpfen. Ein notwendiger erster Schritt ist es, in Chemnitz eine komplette Lehrerbildung zusätzlich zu den bestehenden Studiengängen aufzubauen.«

... mehr Chemnitz jederzeit im Netz:

www.chemnitz.de

Twitter: @stadt_chemnitz | Facebook: @stadt.chemnitz

Instagram: @stadt_chemnitz

Mobile Klassenzimmer für Oberschule



Die Elemente wurden in dieser Woche durch Großtransporte angeliefert und montiert (oben, Foto: Lisa Eichhorst). In der Grundschule Altendorf gibt es die mobilen Klassenzimmer seit dem vergangenen Jahr, sie sind von »normalen« Klassenzimmern praktisch nicht zu unterscheiden (oben rechts, Archivfoto: Toni Söll)



Am vergangenen Montag hat die Anlieferung der mobilen Klassenräume für die Oberschule Am Flughafen, Straße Usti nad Labem 277 begonnen.

Nach Fertigstellung des Baukörpers schließt sich der Innenausbau an. Zum Schuljahresbeginn 2019/20 sollen die Klassenräume dann genutzt werden.

Die Anlage bildet eine vollausgestattete Unterrichts-Containeranlage für den ganzjährigen Einsatz als zweigeschossige Modulanlage nach Vorbild des Referenzprojekts an der Oberschule Altendorf. Das Raumprogramm umfasst insgesamt elf

Unterrichtsräume, ein Vorbereitungsraum, einen Gruppenraum, ein Lehrerzimmer und entsprechende Nebenräume, wie Garderenbereich, Toiletten- und Sanitärräume.

Mit der Schulnetzplanung 2018 wurden aufgrund der steigenden Schülerzahlen verschiedene kapazitätserweiternde Maßnahmen beschlossen. Dies betrifft auch den Oberschulbereich. Um diesen Bedarf kurzfristig mittels zusätzlicher Klassenbildungen decken zu können, werden an der Oberschule »Am Flughafen« mobile Klassenräume errichtet.

**Stadtrat: Beschlüsse
vom 6. März 2019****Beschlussvorlagen:**

Bewerbung der Stadt Chemnitz um den Titel »Kulturhauptstadt Europas 2025«

Vorlage: B-012/2019,

Einreicher: OB/D 1/D 3/D 5/D 6

Verkauf einer Teilfläche des Flurstückes 1287/8 der Gemarkung Röhrsdorf

Vorlage: B-094/2019

Einreicher: Dezernat 6/Amt 66

Ausscheiden des Stadtrates Herr Joachim Ziems aus dem Stadtrat der Stadt Chemnitz und Nachrücken einer Ersatzperson.

Vorlage: B-039/2019, Einreicher: Oberbürgermeisterin/Amt 15

Erhöhung des Budgets für die Bürgerplattformen im Zeitraum April 2019 bis März 2021

Vorlage: B-049/2019, Einreicher: Oberbürgermeisterin/Amt 15

Anerkennung der Bürgerplattform Chemnitz West

Vorlage: B-066/2019, Einreicher: Oberbürgermeisterin/Amt 15

Bezuschussung der Ortschaftsräte – Änderung des Beschlusses B-233/2011

Vorlage: B-055/2019, Einreicher: Oberbürgermeisterin/Amt 15

Vertragliche Beziehungen zur Verpachtung des Stadions an der Gellertstraße bei einem Aufstieg des CFC

Vorlage: B-058/2019, Einreicher: Oberbürgermeisterin/Dezernat 1

Mittelbereitstellung für unabweisbare Mehrauszahlungen sowie Bereitstellung einer unabweisbaren Verpflichtungsermächtigung für den Neubau Kita »Fantasia« in Chemnitz Altendorf

Vorlage: B-092/2019, Einreicher: Dezernat 6/SE 17

Mittelbereitstellung für unabweisbare Mehrauszahlungen sowie Bereitstellung einer unabweisbaren Verpflichtungsermächtigung für die Maßnahme Verlängerung Fußgängerunterführung Hauptbahnhof zur Dresdner Straße

Vorlage: B-093/2019, Einreicher: Dezernat 6/Amt 66

Abwägungs- und Satzungsbeschluss zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Wohnanlage »Kirchsteig« in Klaffenbach als 1. Änderung zum Bebauungsplan Nr. 92/103

Vorlage: B-006/2019, Einreicher: Dezernat 6/Amt 61

Satzung der Stadt Chemnitz über die Veränderungssperre zum Bebauungsplan Nr. 16/12 »Bahnhofsareal Altendorf« Teil A: Paul-Jäkel-Straße

Vorlage: B-035/2019, Einreicher: Dezernat 6/Amt 61

Fortsetzung der Berichterstattung auf Seite 6 (Beschlussanträge)

Das hat der Stadtrat beschlossen



Verkauf von Grundstück für thyssenkrupp-Ansiedlung

Der Stadtrat hat dem Verkauf eines Flurstücks in Röhrdorf im Industriepark Leipziger Straße zugestimmt. Das Grundstück mit einer Fläche von knapp vier Hektar hat einen Kaufpreis von rund 1,5 Millionen Euro. Auf diesem wird die thyssenkrupp System Engineering GmbH gemeinsam mit dem Immobilienentwickler VGP ein neues Werk für Elektromobilität errichten. Im Industriepark Leipziger Straße entsteht eine neue, innovative Produktionsstätte, in der zukünftig thyssenkrupp Mitarbeiter hochkomplexe Sondermaschinen und -anlagen für die Fertigung von Fahrzeug-Traktionsbatterien herstellen werden. Das Investitionsvolumen des Werkes beträgt ca. 20 Millionen Euro. Bis zu 250 Arbeitsplätze sollen entstehen. Nach der derzeitigen Planung soll das Gelände in den kommenden Monaten so entwickelt werden, dass die Produktion von thyssenkrupp System Engineering im Verlaufe des Jahres anlaufen kann.

Wesentliche Inhalte der Kulturhauptstadtbewerbung

Der Chemnitzer Stadtrat hat grundlegende Inhalte zur Programmdurchführung für die Bewerbung um den Titel Kulturhauptstadt Europas 2025 verabschiedet.

Bis zum 30. September 2019 muss Chemnitz bei der Kulturstiftung der Länder ein Bewerbungsbuch, das sogenannte Bidbook abgeben, das Antworten auf einen vorgegebenen Fragenkatalog gibt. Über die wesentlichen Antworten auf darin gestellte Fragen (insgesamt 19) muss der Stadtrat entscheiden.

Unter anderem wird Chemnitz unter dem Motto »Aufbrüche. Opening minds, creating spaces« im Bidbook darstellen, dass die Stadt in den vergangenen Jahrhunderten immer wieder Brüche und Widersprüche, anschließend wieder Aufbrüche erlebt hat. Sie ist in vielem mit der wechselvollen Geschichte

Europas verbunden und liefert auch heute ein Spiegelbild für die Herausforderungen in Europa. Chemnitz möchte entstehen für eine vielfältige Gesellschaft und für ein vielgestaltiges Europa. Kultur wird dabei zum Schlüssel, offene Begegnungen zu schaffen.

Zugleich möchte Chemnitz beispielhaft mit der Region einen traditionellen Kulturraum neu beleben und gegen den Trend der Abwanderung aus den ländlichen Räumen die Vorzüge einer ausgedehnten Stadtreion »erfahrbar« machen.

Eine Leitfrage im Kulturhauptstadtbewerbungsprozess ist: »Wie wollen wir miteinander leben?« Es werden Objekte, Plätze und Areale betrachtet, für deren Umbau und Neukonzipierung die Kulturhauptstadtbewerbung der Katalysator sein kann. Gemeinsam mit engagierten Bürgern wurden diese Vorschläge diskutiert. Sechs Flächen werden im Bidbook beispielhaft herausgestellt: der Eisenbahnbogen (Viadukt an der Annaberger Straße), das Kulturquartier, die Stadt am Fluss, das Sportforum und der öffentliche Raum – öffentliche Plätze.

Im Bidbook zu beschreiben ist außerdem auch die Ausgangslage in der Stadt mit ihrer kulturellen Infrastruktur und der Kulturstrategie bis 2030. Die meisten Fragen aber drehen sich um das Budget. Auch die Organisationsstruktur im Falle des Titelgewinns ist vorzustellen, wobei Chemnitz eine gGmbH favorisiert. Die weiteren Fragen des Bidbooks, über die nicht der Stadtrat entscheiden muss, betreffen weitestgehend das künstlerisch-kulturelle Programm für die Kulturhauptstadt Europas 2025.

Verpachtung des Stadions an der Gellertstraße an den CFC

Der Chemnitzer Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung über die grundsätzlichen Bedingungen der Verpachtung des Stadions an der Gellertstraße im Falle eines Aufstieges des Chemnitzer Fußballclubs in die 3. Bundesliga entschieden.

Vom Stadtrat wurde beschlossen, dass sich die Nutzungsbedingungen für das Stadion auch im Falle eines Aufstieges des CFC weiterhin an den bisher schon für die Regionalliga geltenden Konditionen orientieren. Die Verpachtung soll unverändert über die städtische GGGmbH erfolgen. Diese schließt mit der 2018 neu gegründeten Chemnitzer FC Fußball GmbH (Tochtergesellschaft des CFC) für die Dauer von fünf Jahren einen Vertrag ab.

Bisher zahlt der Verein jährlich circa 150.000 Euro für die Nutzung des Stadions an Spieltagen, die ganzjährige Logenvermarktung sowie die Nutzung der Geschäftsstelle und des Fanshops. Künftig sind bei einem Spielbetrieb in der 3. Liga durch den CFC circa 175.000 Euro jährlich zu tragen. Die Stadt gibt damit lediglich die geringen Kostensteigerungen in der 3. Liga weiter.

Der CFC und der Insolvenzverwalter hatten zuvor eine schriftliche Erklärung abgegeben, dass der CFC das Nachwuchsleistungszentrum auf Basis der DFB-Anforderungen erhalten und seine Finanzierung sicherstellen wird. Wirtschaftlich ergeben sich mit dem Stadtratsbeschluss für die Stadt und die GGGmbH keine zusätzlichen Belastungen gegenüber dem bereits bestehenden Pachtverhältnis. Zusätzliche Zahlungen an den CFC durch Stadt oder GGGmbH erfolgen nicht. Die wirtschaftliche Basis für einen erfolgreichen Neustart des CFC in der 3. Liga wird gestärkt.

Die EU-Kommission hat der Stadt bereits mitgeteilt, dass keine Einwände gegen die neue Vertragsgestaltung bestehen. Die Übertragung des Rechts zur Vermarktung des Stadionnamens fand dagegen keine Mehrheit.

Budget für Bürgerplattformen wird deutlich erhöht

Der Stadtrat hat beschlossen, das Budget für die bestehenden Bürgerplattformen von April 2019 bis März 2021 zu erhöhen. Ab dem 1. April stellt die Stadt Chemnitz ein jährli-

ches Bürgerbudget in Höhe von 1,61 Euro pro Einwohner für Organisationskosten und kleine Vorhaben, die der Stadtgebietsentwicklung dienen, zur Verfügung. Zusätzlich werden für die Plattformen Sachkosten bezuschusst und die Personalkosten für den jeweiligen Koordinator getragen. Diese Neuregelung betrifft die Bürgerplattformen in den Stadtgebieten Mitte (Zentrum, Lutherviertel, Kapellenberg, Altchemnitz, Bernsdorf), Mitte-West (Schloßchemnitz, Altdorf, Kaßberg) und Süd (Kappel, Helbersdorf, Morgenleite, Markersdorf, Hutholz). Ebenfalls wird das Budget der neu gegründeten Bürgerplattform Mitte-Ost (Gablenz, Yorckgebiet) angepasst.

Bisher standen 16.000 Euro je Bürgerplattform und Jahr zur Verfügung. Nach dem neuen Beschluss sind das – je nach Einwohnerzahl zwischen 63.300 Euro und 76.000 Euro. Zusätzlich werden noch Personalkosten übernommen. Mit dem Budget können von den Bürgern gewünschte Projekte, beispielsweise das Aufstellen einer Parkbank oder das Reinigen eines Spielplatzes, umgesetzt werden.

Gleichzeitig hat der Stadtrat beschlossen, dass die Budgets für die Ortschaften entsprechend angepasst werden, so dass eine Schlechterstellung ausgeschlossen wird. Die Berechnung für die Zuschüsse erfolgt jetzt auf Basis der Einwohner in den jeweiligen Gebieten, im Vergleich zur alten Bezuschussung wird der jeweils höhere Betrag gezahlt. In drei Ortschaften – Gröna, Wittgensdorf und Einsiedel – kommt es dabei zu einer weiteren Verbesserung.

Stadtrat erkennt Bürgerplattform West an

Der Chemnitzer Stadtrat hat beschlossen, die Bürgerplattform West für die Stadtteile Rabenstein, Rottluff, Reichenbrand, Siegmars, Schöna, Stelzendorf anzuerkennen und zu fördern. Träger der Bürgerplattform ist der Verein zur Förderung der Solidarität, Demokratie und Bildung e.V. Aktive Bürger, Anwohner und Akteure aus Vereinen, Unternehmen, Bürgerinitiativen und Wohnungsgenossenschaften der Stadtteile, erhalten so die Möglichkeit, sich zu treffen und zu verschiedenen Themenbereichen auszutauschen.

Mit der Bürgerplattform soll die aktive Mitarbeit und Mitsprache in der gesellschaftlichen Weiterentwicklung gestärkt werden. Geplante Bauvorhaben der Stadtentwicklung, die Verkehrssituation, das soziale und kulturelle Angebot, Sport und Freizeit sowie die Wohnumfeldentwicklung z.B. mit Grünanlagen und Spielflächen sollen offen diskutiert werden. Fragen, Anregungen, Kritik und Beschwerden aus der Bürgerschaft können dem Stadtrat und der Verwaltung gebündelt zugearbeitet werden. In den Stadtteilen wohnen rund 21.700 Personen.

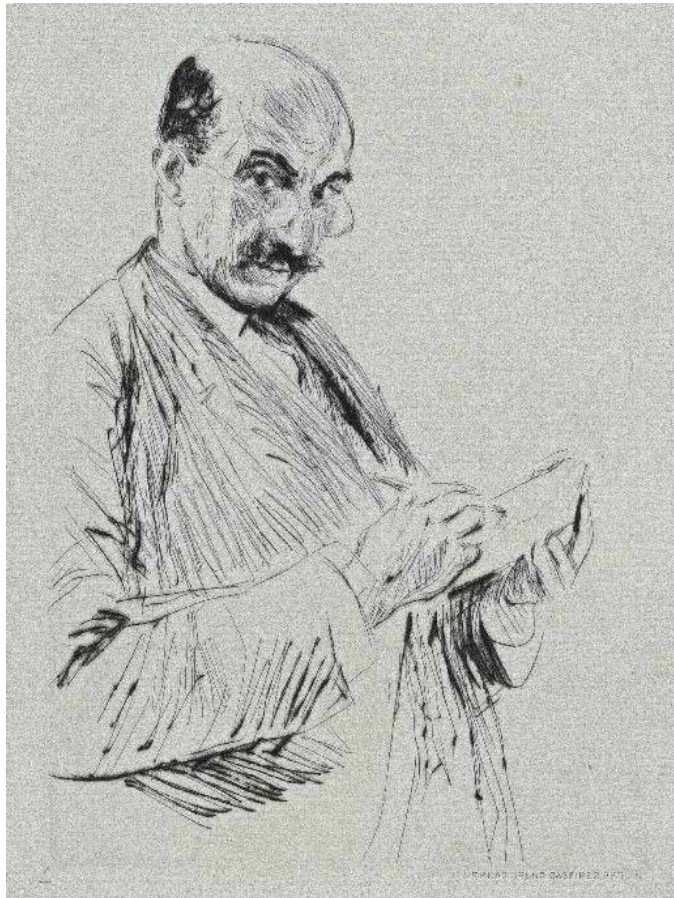
Fortsetzung der Berichterstattung in der nächsten Ausgabe.

Max Liebermanns Werk in den Kunstsammlungen

**Umfangreiche Ausstellung
anlässlich der 28. Tage
der jüdischen Kultur
in Chemnitz**

Am Samstag beginnen die 28. Tage der jüdischen Kultur (TdJK) in Chemnitz. Das Programm bis zum 24. März 2019 beinhaltet rund 70 Veranstaltungen. Bürgermeister Miko Runkel wird gemeinsam mit dem Sächsischen Ministerpräsidenten Michael Kretschmer das traditionsreiche Festival um 19.30 Uhr, in den Kunstsammlungen Chemnitz, Theaterstraße, eröffnen. In diesem Jahr lautet das Thema »Heimat – Ort der Sehnsucht – Ort der Verzweiflung«. Gleichzeitig ist die Eröffnung der Tage der jüdischen Kultur der Start der Ausstellung »Max Liebermann – Zeichnungen und Grafiken« in den Kunstsammlungen.

Max Liebermann (1847 – 1935) gilt heute als einer der herausragenden Protagonisten des deutschen Impressionismus und als Wegbereiter der künstlerischen Moderne. Die Kunstsammlungen Chemnitz zeigen vom 9. März bis 10. Juli 2019 eine Ausstellung mit dem Werk Liebermann. In der Grafischen Sammlung der Kunstsammlungen Chemnitz befinden sich drei Zeichnungen, 68 Radierungen und Lithografien sowie vier Bücher mit Originalgrafiken von ihm. Mit der Ausstellung, die anlässlich der Tage der jüdischen Kultur in Chemnitz stattfindet, zeigen die Kunstsammlungen Chemnitz erstmals eine repräsentative Aus-



Max Liebermann (1847–1935) Selbstporträt, stehend und zeichnend, 1913 Kaltadel auf Papier, 17,9 x 12 / 25 x 18 cm, Kunstsammlungen Chemnitz, 1920 erworben Foto: Kunstsammlungen Chemnitz/László Tóth

wahl ihres umfangreichen Bestandes an Liebermann-Grafik. Die Blätter, die zum Teil vom Künstler persönlich dem Museum geschenkt wurden, zeigen einen Querschnitt des thematischen Schaffens des Künstlers ab 1890 bis Ende der 1920er-Jahre. Dazu zählen pas-

torale Landschaftsdarstellungen und die Szenen aus dem Amsterdamer Judenviertel, das Liebermann vielfach besuchte. Einen bedeutenden Werkkomplex bilden die Selbstporträts und Porträts von Politikern, Geistesgrößen und Vertretern des Groß-

bürgertums seiner Zeit. Vertreten sind auch die Themen der bürgerlichen Freizeitvergnügungen wie Pferderennen, Strandleben und Gartenlokale sowie Darstellungen seiner Villa und des Gartens am Wannsee.

Max Liebermann gilt heute als einer der herausragenden Protagonisten des deutschen Impressionismus. Seine Kunstpolitik als langjähriger Präsident der Berliner Secession und Präsident der Preussischen Akademie der Künste war richtungsweisend für die künstlerische Moderne im deutschen Kaiserreich und auch zu Beginn der Weimarer Republik.

Liebermann wurde 1847 als Sohn eines wohlhabenden Textilfabrikanten in Berlin geboren, war ein typischer Vertreter des assimilierten jüdisch-preussischen Bürgertums und starb verbittert und von den Nationalsozialisten verfeindet 1935. Sein druckgrafisches Oeuvre umfasst etwas mehr als 500 Radierungen und Lithografien.

Kuratorenführung & Konzert
20. März 2019; Führung: 18.15 Uhr, 19.30 Uhr: Konzert
Luca Lombardi Warum? (2006) für Streichquartettensemble 01
Andreas Winkler und Ruth Petrovitsch, Violine, Ulla Walenta, Viola
Thomas Bruder, Violoncello

Kuratorenführungen
Sonntag, 7. April, 11 Uhr, gemeinsam mit der Grafikrestauratorin Anja Leistner und am Mittwoch, 8. Mai 2019, 18 Uhr
www.kunstsammlungen-chemnitz.de

Das komplette Programm mit rund 70 Veranstaltungen unter: www.tdjk.de

Parkeisenbahn startet

Wie jedes Jahr beginnt bei der Chemnitzer Parkeisenbahn der Saisonauftakt mit dem Großen öffentlichen Frühjahrsputz. Am 16. März von 9 - 16.30 Uhr ist es wieder soweit: Mit fleißigen Chemnitzern und den Mitgliedern des Fördervereins wird der Kuchwald und die Parkeisenbahn für die Fahrsaison 2019 hergerichtet. Alle freiwilligen Helfer erhalten eine deftige Mahlzeit und eine Freikarte zur Fahrt mit der Parkeisenbahn. Zum Vormerken: Der diesjährige Höhepunkt bei der Parkeisenbahn ist die Jubiläumsfeier zum 65. Geburtstag der kleinen Bahn. Eine große Jubiläumsfeier ist für den 12. und 13. Oktober geplant. ■ www.parkeisenbahn-chemnitz.de

Sinfoniekonzert

Das 7. Sinfoniekonzert der Robert-Schumann-Philharmonie findet im Rahmen der Tage der jüdischen Kultur statt. Zu hören sind am 13. und 14. März, jeweils 19 Uhr, Werke von Johannes Brahms, Felix Mendelssohn Bartholdy und Robert Schumann. Es dirigiert der amerikanische Dirigent Lawrence Foster. Ort: Großer Saal der Stadthalle ■

Kammermusikabend

In einem Kammermusikabend stellt am 10. März 2019 um 19.30 Uhr im Opernhaus Chemnitz (Rangfoyer) das Mejo-Quartett gemeinsam mit der Chemnitzer Sopranistin Franziska Krötenheerdt ein Werk vor, das noch nie in Chemnitz zu erleben war: Der Komponist Arribert Reimann (*1936) hat unter dem Titel »... oder soll es Tod bedeuten?« verschiedene Klavierlieder von Felix Mendelssohn Bartholdy für Streichquartett bearbeitet und mit eigenen Intermezzi verbunden. ■

Premiere

»La Strada. Das Lied der Straße« – ein Schauspiel nach dem Drehbuch von Federico Fellini, Tullio Pinelli und Ennio Flaiano hat am 16. März, 19.30 Uhr im Schauspielhaus Premiere. Für die Bühne wurde das Stück adaptiert von Gerold Theobald. ■

Frühjahrskonzert

Am 9. März, 16 Uhr, gibt das Sächsische Sinfonieorchester Chemnitz sein jährliches Frühjahrskonzert. Von Barock über Klassik bis hin zur Romantik wird dieses Konzert ganz sinfonisch. Ort: Stadthalle, Großer Saal. ■

Rundgang mit Mönch

Am 15. März kann man Chemnitz in einem anderen Licht entdecken, das bieten die abendlichen Rundgänge mit dem Mönch. Die Tour führt zur Blauen Stunde über den Schloßberg. 18 Uhr, ab Schloßkirche. ■

Chemnitzpass und Chemnitzpass für Kinder



Einwohner der Stadt Chemnitz, die Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes (z. B. Arbeitslosengeld II, Kinderzuschlag) beziehen, können den Chemnitzpass/Chemnitzpass K erhalten.

Der Chemnitzpass/Chemnitzpass K ermöglicht die Inanspruchnahme

von Ermäßigungen für öffentliche und private Einrichtungen und Dienstleistungen. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.chemnitz.de, unter der Behördenrufnummer 115 oder besuchen Sie uns im Kundenportal Soziale Leistungen im Moritzhof, Bahnhofstraße 53. ■ www.chemnitz.de

Ferienkalender: Jetzt Angebote planen

Für den diesjährigen Ferienkalender sucht das Amt für Jugend und Familie wieder interessante und vielseitige Angebote für Kinder und Jugendliche für die Zeit der Sommerferien vom 8. Juli bis 16. August.

Ab Montag können Veranstalter ihre Aktionen bzw. speziellen Ferienangebote für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 16 Jahren für die Aufnahme im diesjährigen Ferienkalender anmelden. Mit den täglichen Veranstaltungen, den Reisen bzw. Camps sowie anderen Freizeitangeboten und Tipps wird für die Zeit der Schulferien wieder ein tolles Ferienprogramm zusammengestellt. Gefragt sind altersgerechte Veranstaltungen, wobei Altersstaffelungen einzelner Angebote möglich sind. Auch Aktionen, die die ganze Familie ansprechen, sind willkommen. Redaktionsschluss für den Ferienkalender ist der 12. April.

Die Angebote sollten vorzugsweise kostenlos, kostengünstig oder für Inhaber des Ferienkalenders beispielsweise durch Gutscheine, ermäßigt sein. Die Aufnahme aller Veranstaltungen in den Ferienkalender ist kostenfrei. Für die Einreichung der Angebote stehen ausschließlich die Anmeldeformulare auf der Homepage der Stadt www.chemnitz.de unter »Aktuelles« zur Verfügung. Aufgenommen werden ausschließlich Veranstaltungen, die im Ferienzeitraum stattfinden.

Der Ferienkalender hat sich längst als treuer, praktischer Begleiter durch die Sommerferientage für Kinder, Jugendliche und Familien erwiesen. Durch das jährliche Engagement und die Unterstützung vieler Veranstalter in und um Chemnitz dürfen sich Schülerinnen und Schüler nun schon das 15. Jahr auf den Ferienkalender freuen. ■

Nächste Runde KRACH gestartet

Mit sechs neuen Gewerbeflächen, die Unternehmungen der Kultur- und Kreativwirtschaft für bis zu drei Jahre mietfrei nutzen können, startet das Programm »KRACH – Kreativraum Chemnitz« in seine zweite Auflage. Erneut sind Unternehmensgründer:innen und Projekte nun aufgefordert, sich um eine der freien Flächen und das auf 5.000 Euro erhöhte Startbudget zu bewerben. Eine Bewerbung kann bis zum 30. April 2019 über www.krach-chemnitz.eu erfolgen. Die Preisträger:innen werden von einer internationalen Jury bestimmt und sollen im August gekürt werden.

»Diesmal stehen Flächen zwischen 25 und 260 Quadratmeter bereit«, erklärt Sören Uhle, Geschäftsführer der Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungs GmbH, die das Projekt gemeinsam mit der Stadt Chemnitz und dem Branchenverband Kreatives Chemnitz e.V. entwickelt hat. So locken dieses Mal unter anderem Gewerbeflächen an zwei der ältesten Chemnitzer Industriestandorte, der schönherr.fabrik und der ehemaligen Maschinenfabrik Schubert + Salzer (dem sogenannten Wirkbau).

Beide Standorte, die von den Eigentümer:innen in den vergangenen Jahren revitalisiert wurden, erleben ihre KRACH-Premiere. »Wir haben uns entschlossen, das K40 in der schönherr.fabrik weiterzuentwickeln und dabei auch in junge, zukunfts-trächtige Unternehmen zu investieren, die sich – wie wir hoffen – auch dieses Mal bei KRACH bewerben«,



Andre Zimpel von "Unknown Basics", KRACH-Preisträger 2018 (l.), im Gespräch mit den Unterstützern Katja Großer von Kreatives Sachsen und Robert Verch, Stadtteilmanager für Wirtschaft, Kreativwirtschaft und Netzwerkarbeit. Sein Modelabel hat seinen Sitz im Brühl 42.

sagt Steve Tietze von der SCHÖNHERR WEBER GmbH. Zum zweiten Mal ist der Kreativhof »Die Stadtwirtschaft« am Sonnenberg bei KRACH dabei: »Hier soll ein Cluster für die Kultur- und Kreativwirtschaft

entstehen«, erläutert Frank Müller, Vorstand von Kreatives Chemnitz e.V. »Dafür wurde die ehemalige Stadtwirtschaft im vergangenen Jahr aus dem Dornröschenschlaf geweckt und mit der Sanierung begonnen.«

Das Bewerbungsverfahren läuft in dieser KRACH-Runde ausschließlich online über die dazugehörige Internetseite:

www.krachchemnitz.eu/de/bewerbung/

Stadtrat: Beschlüsse vom 6. März 2019

Beschlussanträge:

Prüfung einer Struktur für Konfliktlösungen im öffentlichen Raum

Vorlage: BA-002/2019, Einreicher: Fraktion DIE LINKE, SPD-Fraktion

Turn- und Sporthallenkonzeption

Vorlage: BA-003/2019, Einreicher: Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP

Gedenktafel für die als Opfer des Nationalsozialismus während dieser Zeit ermordeten Mitglieder des Stadtrats

Vorlage: BA-005/2019, Einreicher: SPD-Fraktion, Fraktion DIE LINKE, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Betrieb von Hundetoiletten

Vorlage: BA-007/2019, Einreicher: Fraktion DIE LINKE, SPD-Fraktion, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Hundewiesen

Vorlage: BA-008/2019, Einreicher: Fraktion DIE LINKE, SPD-Fraktion, Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Schüler-Bigband

Am Freitag, dem 15. März, 17 Uhr sind alle Chemnitzerinnen und Chemnitzer herzlich zum Abschlusskonzert der Oberschule Schönau in die Leichtathletikhalle im Sportforum eingeladen. Der Eintritt ist kostenfrei. Karten können über die Tourist-Information am Markt und am Einlassdienst im Neuen Technischen Rathaus, Friedensplatz 1, erworben werden.

Pop-Up-Ausstellung zur Kulturhauptstadt

Noch knapp sieben Monate bis zur Abgabe des Bewerbungsbuches im Wettbewerb um den Titel »Kulturhauptstadt Europas 2025«: Ein guter Zeitpunkt, um einen Überblick zum Prozess und zu den Ergebnissen der Bürgerbeteiligung zu geben.

Unter dem Titel »Auf dem Weg zur Kulturhauptstadt« eröffnet deshalb am Freitag, 8. März eine Pop-up-Ausstellung im Ladengeschäft Innere Klosterstraße/Ecke Börnichsgasse.

Geöffnet ist von Dienstag bis Freitag 15-18 Uhr und samstags 10-13 Uhr.

Neben der Vorstellung der ersten Etappen auf dem Weg zur Kulturhauptstadt mit wichtigen Meilensteinen wie der Gründung der Kulturregion Chemnitz, dem Beschluss über die Kulturstrategie 2030, der Mikroprojekt-Förderung oder der Gründung des Klub 2025, widmet sich die Ausstellung auch den Vorhaben für die kommenden Jahre.

Im Oktober in einem Workshop vorgestellt und mit Bürgerinnen und Bürgern diskutiert, ging das Nachdenken über mögliche Interventi-



Die Ausstellung gibt Einblick in den derzeitigen Stand der Bewerbung. Foto: Anne Gottschalk

onsflächen anschließend noch für mehrere Wochen weiter. Viele Meinungen und Vorschläge wurden gesammelt, die nun in der Ausstellung vereint sind. Ebenso wie die ersten Entscheidungen, welche Themen

aus diesem Prozess auf dem Weg zur Kulturhauptstadt in den Fokus rücken, etwa im Bewerbungsbuch. Die Ausstellung ist bis 29. März zu sehen.

www.chemnitz2025.de

»Nimm Platz!«-Aktion geht in Verlängerung

Viele Ideen für die Umgestaltung von ungenutzten Arealen in Chemnitz sind schon im Kulturhauptstadtbüro eingegangen, bei anderen gibt es noch offene Fragen oder Abstimmungsbedarf. So haben wir uns entschlossen, die Aktion bis 31. März 2019 zu verlängern, um schöne Ideen nicht am Zeitplan scheitern zu lassen.

Gemeinschaften schaffen Plätze und Plätze schaffen Gemeinschaft – ist die Idee zu »Nimm Platz!«. Chemnitzerinnen und Chemnitzer sind aufgerufen, ungenutzte Areale oder Plätze mit eigenen Ideen zu füllen. Dabei soll es nicht um Millionenprojekte gehen, sondern um überschaubare Vorhaben, die mit Kreativität die Aufenthaltsqualität an der einen oder anderen Stelle erhöhen – und zwar im wahrsten Sinne des Wortes Hand in Hand von Stadt und Anwohnern. Denn die Umsetzung der Projekte soll mit aktiver Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger entstehen, soll Menschen zusammen bringen für einen schönen neuen Ort mitten im Stadtteil, mitten in unserer Stadt: zum urbanen Gärtnern, zum Sporttreiben, zum Spielen, zum Feiern, zum Grill-

len, zum Ausruhen, zum Freunde treffen, zum Rodeln, zum Planschen, zum Kunst genießen, zum Musik hören, zum Theaterspielen, zum Kaffeetrinken, zum Lernen, zum Fahrrad bauen...

Pro Platz steht ein Budget von 2025 Euro bereit. Eine Summe, die Eigeninitiative möglich und zugleich nötig macht. Denn Ziel ist ein Gemeinschaftsprojekt, das viele Talente vereint.

So sollen von nun an jedes Jahr fünf Plätze neu konzipiert werden, mindestens 25 bis 2025, die sich idealerweise in allen Teilen der Stadt befinden. Manche vielleicht für lange, andere nur temporär – aber jeder als Angebot für Begegnung und Freude, als Ausdruck der Kreativität und der Machermentalität der Stadt, als Zeichen für: #2025ZusammenDraussen

Wer mitmachen möchte, fotografiert den möglichen Platz und schildert kurz die Projektidee in einer Mail an: chemnitz2025@stadt-chemnitz.de Unter allen Vorschlägen sollen dann mittels Online-Voting die fünf beliebtesten ermittelt und in 2019 zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern umgesetzt werden.

Hauptstadt der Mathematik

Als »Macher der Woche« stellt das Amtsblatt Dr. Norman Bitterlich vor

Vom 12. bis 15. Mai treffen sich die besten Mathematikschüler aus ganz Deutschland in Chemnitz zur Bundesrunde der 58. Mathematik-Olympiade (BMO). Die Veranstaltung wird seit zwei Jahren durch ein Organisationsteam aus Vertretern der TU Chemnitz, der Stadt, des Johannes-Kepler-Gymnasiums sowie des Landesamtes für Schule und Bildung vorbereitet. Für Dr. Norman Bitterlich, den Koordinator im Organisationsteam, stehen nach aufregenden Wochen ereignisreiche Tage bevor.

Wie wird man denn Gastgeber des Bundesfinales der Mathematikolympiade?

Indem man Interesse bekundet. Seit 1996 sind alle Bundesländer bei der Mathe-Olympiade dabei. Es möchte jeder einmal Ausrichter sein bzw. soll es auch. Zweimal war der Endausscheid in Sachsen: 1995 in Freiberg und 2008 in Dresden. Wir haben uns 2016 nach vorn gewagt und Chemnitz ins Gespräch gebracht. Denn die Stadt ist gut, anerkannt in der Begabtenförderung und das möchten wir auch zeigen. 2019 war der nächste freie Platz im Plan. Da haben wir zugeschlagen.

Seit Schuljahresbeginn läuft die 58. Mathematik-Olympiade. An der 1. Runde, der Schulolympiade, haben ca. 200.000 Mädchen und Jungen teilgenommen. In einem strengen Qualifikationsverfahren über die Regionalauscheidung (2. Runde) und Länderwettbewerbe (3. Runde) werden die erfolgreichsten 200 Jugendlichen der Klassenstufen 8 bis 12/13 feststehen, die dann im Mai in der finalen 4. Runde in Chemnitz aufeinandertreffen. Die Bundesrunde wird finanziell durch das Sächsische Kultusministerium, die Stadt Chemnitz und die Hector Stiftung II gefördert. Einheimische Institutionen und Unternehmen tragen ebenfalls zum Gelingen der Veranstaltung bei. Die Schirmherrschaft Ministerpräsident Michael Kretschmer übernommen.

Was erwartet die Teilnehmer, wenn sie nach Chemnitz kommen?

In erster Linie erwarten sie natürlich zwei Vormittage voller Klausuren. Dass ist das Kernstück, deshalb kommen sie nach Chemnitz. Als Gastgeberstadt möchten wir den Teilnehmenden Chemnitz präsentieren und einiges zeigen.

Am Montag- und Dienstagnachmittag werden sie durch Chemnitz geführt. Unter dem Motto Wissen, Schafft und Wirtschaft haben sich Unternehmen bereit erklärt, Gruppen zu empfangen und ihnen ihr Unternehmen zu zeigen. Zudem werden wir an der Technischen Universität präsent sein. Das Wunderland Physik muss man gesehen haben, wenn man in Chemnitz ist. Der Dienstag ist dann für die Kultur-



Dr. Norman Bitterlich

Foto: Kristin Schmidt

und Museenlandschaft vorgesehen. Wir bieten vom Gunzenhauser bis zum Spielmuseum alles an. Sie lernen Dinge kennen, die prägnant für Chemnitz sind, wie z.B. das Industriemuseum. Abends sind wir im Stadion. Das nennen wir »Begegnungsabend«. Wir wollen die Teilnehmer und Gäste mit Chemnitzern zusammenbringen, damit sie sich untereinander und die Stadt besser kennenlernen. Am Mittwochvormittag werden an der Technischen Universität dann die Sieger gekürt.

Die Sieger müssen nicht nur rechnen können, sondern eine Leidenschaft für knifflige Aufgabenstellungen haben. Beispielsweise wurde im vergangenen Jahr in der Klassenstufe 8 folgende Aufgabe gestellt: In den Sommerferien will Jonas Kajak fahren. Er weiß, dass er in strömungsfreien Gewässern in einer Stunde eine Strecke von 6 km paddelt. Für eine Flusstour leiht er sich für 4 Stunden ein Boot aus. Er möchte zuerst flussabwärts und dann wieder zurück fahren und dabei die Ausleihzeit vollständig ausnutzen. Er fragt nach der Strömungsgeschwindigkeit des Flusses. Sie ist 1,5 km/h. Berechne die Gesamtstreckenzahl, die er so mit dem Kajak fahren würde. (Die Zeiten zum Beschleunigen und Umdrehen werden vernachlässigt.) Lösung: Jonas würde 22,5 km fahren.

Der normale Mathematik-Unterricht reicht also nicht aus, um da erfolgreich zu sein?

Nein. Der reicht wohl nicht. Neben dem Zeitdruck kommen dann noch die individuellen Fertigkeiten, eine Lösung so vollständig aufzuschreiben, dass man es niemanden erklä-

ren muss, dazu. Der Korrektor muss die Schritte nachvollziehen können und darf keine Lücken in den Gedankengängen entdecken. Für die Aufgabenstellungen benötigt man sowohl Fertigkeiten im mathematischen Bereich als auch Pfliffigkeit, Zusammenhänge zu erkennen und Lösungen zu konstruieren. Das geht über den Schulstoff hinaus. Man hat auch Aufgaben, die machen die Schüler nie gerne. Beispielsweise räumliche Geometrie. Man hat einen Würfel, nimmt eine Ebene und schneidet mit ihr den Würfel. Was entstehen dann für Schnittflächen? So eine einfache Aufgabe bringen sie natürlich, aber das ist schon sehr an die Anschauung gebunden. Den normalen Schülern fehlt dann meist diese Anschauung. Hier sind es schon Leute, die das geübt haben, die das richtig trainieren, damit man das in dieser Form bringt.

Stichwort Lehrermangel: Sie beschäftigen sich mit Hochbegabten. Blicken Sie besorgt auf das Problem des Lehrermangels?

Das ist ein großes Problem. Das merken wir auch, wo noch ausgebildete Lehrer arbeiten, die sich auch Zeit nehmen können und sich mit den Schülern über den Unterricht hinaus beschäftigen. Schüler brauchen manchmal nur einen Ansprechpartner, um zu sagen, ich hab da etwas angefangen, komme nicht weiter. Das ist eben nicht mehr an allen Schulen möglich. Leider.

Norman Bitterlich engagierte sich im Bezirkskomitee Chemnitz und im Sächsischen Landeskomitee zur Förderung mathematisch-naturwissenschaftlich begabter und interes-

sierter Schüler. Er hat unter anderem vor 20 Jahren die Sächsische Physikolympiade mit ins Leben gerufen und den Adam-Ries-Wettbewerb nach seiner Neuausrichtung 1992 über 25 Jahre geprägt, der als eine Landesolympiade für Mathematik für Viert- und Fünftklässler jährlich ca. 1.500 Schüler erreicht und länderübergreifend in Thüringen, Bayern und auch der Tschechischen Republik wirkt. Als Nachfahre von Adam Ries in der 14. Generation vermittelt der 62-Jährige anschaulich Mathematik und erreicht damit alle Altersklassen, von Vorschulkindern bis zu Senioren. Er gibt seine Erfahrung aus der Begabtenförderung über das Bezirkskomitee an die Lehrerschaft weiter. Außerdem fördert Dr. Norman Bitterlich ca. 60 mathematisch interessierte Schüler der Klassenstufen 9 und 10 im Rahmen eines Korrespondenzzirkels. »Das mache ich als Hobby zu Hause. Wie andere Fußball gucken, schaue ich mir die Arbeiten der Schüler an.« Für sein Engagement in der mathematisch-naturwissenschaftlichen Begabtenförderung wurde er 2013 mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Woher kommt Ihre Liebe für Zahlen und Naturwissenschaften, wenn Sie die Arbeit mit Jugendlichen nicht als Beruf machen?

Ich bin Mathematiker, habe das studiert und zu Schulzeiten auch an Mathematik-Olympiaden teilgenommen. Da kam schon die Liebe zu diesem Wettbewerb, zur Mathematik. Ich hab das dann bis zum letzten Schuljahr als Schüler mitgemacht, war auch einmal in der vierten Runde. Insofern ist die Liebe

zum Rechnen, zum Beweisen, zum Knobeln und zum Hinterfragen schon ganz tief in mir verwurzelt. Ich studierte Mathematik in Jena, bin aber hier aus der Region und deshalb nach dem Studium und meiner Promotion wieder zurückgekommen. Hier konnte ich mich dann ab 1986 in die Begabtenförderung einbringen. Ich habe an der Hans-Beimler-Schule, dem Vorgänger des Johannes-Kepler-Gymnasiums mit wahlobligatorischem Unterricht, Mathematik, angefangen. Und das als ungelernter Lehrer.

Eine Art AG?

Ja, so eine Art AG. Das nannte sich aber richtig Unterricht in dieser Spezialisierungsrichtung.

Was machen Sie, wenn Sie keine Mathematik-Olympiade organisieren?

Ich bin Statistiker in einem Serviceunternehmen für die Medizin in Rabenstein. Ich werte Studien aus. Das sind nicht die großen internationalen Studien, aber es ist ein hoher Bedarf Datensammlungen auszuwerten. Das machen wir als Dienstleister für die Pharmazie, für Hersteller von Nahrungsergänzungsmitteln usw.

Sie wollen Chemnitz während der Mathe-Olympiade als erfolgreichen Wissens- und Wirtschaftsstandort präsentieren. Was finden Sie selbst besonders herausragend?

Dass wir natürlich viele Industrieunternehmen hatten und noch haben. Sie haben ganz stark mit mathematischen Grundfertigkeiten zu tun und sind sehr offen. Ich gehe beispielsweise mit Schülern in Unternehmen und veranstalte dort Seminare oder dergleichen, damit wir nah an der Praxis sind und zeigen, wie hoch der mathematische Bedarf ist. Ich finde es schon toll, dass man sich als Mathematiker in Chemnitz wiederfindet.

Einen Tag nach der BMO findet der Bundeswettbewerb »Jugend forscht« ebenfalls in Chemnitz statt. War das Zufall?

Absolut. Aber ein sehr schöner. Das ist nun etwas ganz besonderes für die Stadt. Es wäre wünschenswert, dass man diese Woche in ihrer Gesamtheit betrachtet. Das ist etwas ganz Besonderes. Ich glaube, diese Nähe gab es noch nie in der Geschichte der beiden Wettbewerbe.

Wir wollen 2025 Kulturhauptstadt werden. Was kann die Mathematik zu einer erfolgreichen Bewerbung beitragen?

Meine Überzeugung ist, dass Mathematik ein großes Kulturgut ist. Und wir führten schon Seminare in kulturellen Einrichtungen, wie dem Rathaus und dem Industriemuseum. Es gibt also durchaus die Verbindung von dem Kulturgut Mathematik und dem, was die Stadt prägt. Ich glaube schon, dass diese Grundfertigkeiten, die jeder Mensch haben sollte, ein ganzes Stück Kultur ist. Ich finde es immer gut, wenn Chemnitz den Mut hat zu sagen: Wir können etwas Besonderes leisten, wir haben etwas zu bieten und wir geben uns Mühe, das ordentlich zu präsentieren. ■

Sitzung des Schul- und Sportausschusses – öffentlich –Mittwoch, den 13.03.2019, 16:30 Uhr, Stadtverordnetensaal des Rathauses,
Markt 1, 09111 Chemnitz**Tagesordnung:**

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Schul- und Sportausschusses – öffentlich – vom 06.02.2019
4. Berichterstattung des SSBC zur mobilen Jugendarbeit
Berichterstatterin:
Frau Janette Berndt,
Geschäftsführerin SSBC

5. Beschlussvorlagen an den Schul- und Sportausschuss
- 5.1. Zuwendungen im Rahmen der Sportförderung 2019 für Großsportveranstaltungen
Vorlage: B-068/2019
Einreicher: Dezernat 5/Amt 52
- 5.2. Zuwendungen im Rahmen der Sportförderung für Personalkosten der Platzwarte, Trainerstellen, der Geschäftsstelle des Stadt-sportbundes Chemnitz e. V. (SSBC) und für die Sport-Jugendarbeit für die Jahre 2019 und 2020

Vorlage: B-071/2019

- Einreicher: Dezernat 5/Amt 52**
6. Verschiedenes
 - 6.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
 - 6.2. Fragen der Ausschussmitglieder
 7. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Schul- und Sportausschusses – öffentlich –

Ralph Burghart //
Bürgermeister**Sitzung des Kulturausschusses – öffentlich –**Donnerstag, den 14.03.2019, 16:30 Uhr, Beratungsraum 118 des Rathauses,
Markt 1, 09111 Chemnitz**Tagesordnung:**

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Kulturausschusses – öffentlich – vom 31.01.2019
4. Beschlussvorlagen an den Kulturausschuss
- 4.1. Aufnahme der Neuen

- Sächsischen Galerie in Trägerschaft der Neuen Chemnitzer Kunsthütte e. V. in das Modell „Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche in nichtkommunale Museen der Stadt Chemnitz“
Vorlage: B-047/2019
Einreicher: Dezernat 5/Amt 41
- 4.2. Förderung von Maßnahmen aus dem Soziokulturellen Jugendfonds im Jahr 2019
Vorlage: B-059/2019
Einreicher: Dezernat 5/Amt 41

5. Verschiedenes
- 5.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
- 5.2. Fragen der Ausschussmitglieder
6. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Kulturausschusses – öffentlich –

i. V. **Sven Schulze //**
Ralph Burghart
Bürgermeister**Sitzung des Migrationsbeirates – öffentlich –**Dienstag, den 12.03.2019, 18:00 Uhr, Bürgerzentrum Sonnenberg,
Sonnenstraße 35, 09130 Chemnitz**Tagesordnung:**

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen zu den Niederschriften der Sitzungen des Migrationsbeirates – öffentlich – vom 07.11.2018 und

- 08.01.2019
4. Vorstellung des Bürgerzentrums und des Vereins Nachhall e. V.
5. Berichterstattung über die Sitzung des Sprecherrates DaMöSt / Dachverband der Migrantenorganisationen in Ostdeutschland am 02.03.2019 in Chemnitz
6. Diskussion über die Gewinnung von Interessenten für die Arbeit im Migrations-

- beirat in der kommenden Wahlperiode
7. Allgemeine Informationen
8. Verschiedenes
9. Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Migrationsbeirates – öffentlich –

Pedro Martin Montero Perez //
Vorsitzender des
Migrationsbeirates**Allgemeine Hinweise zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieur-dienstleistungen nach VgV Abschnitt 6**

Diese Vergaben werden veröffentlicht unter:
<http://www.chemnitz.de>
<https://www.eVergabe.de> und
<http://www.bund.de>
sowie im Oberschwellenbereich unter:
<http://simap.ted.europa.eu/>.
Ansprechpartner bei Fragen zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurdienstleistungen nach VgV Abschnitt 6 in der Submissionsstelle:
Steffi Reichel, Tel.: 0371 488 3077

Brit Henke, Tel.: 0371 488 3078
Fax: 0371 488 3096
E-Mail: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
Anschrift: Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz,
Haus A 5. OG Raum A 520
Öffnungszeiten:
Montag bis Mittwoch 8.30 – 12.00 Uhr und
13.30 – 15.30 Uhr, Donnerstag 8.30 –
12.00 Uhr und 13.30 Uhr – 16.30 Uhr,
Freitag 8.30 – 12.00 Uhr

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter:
<http://www.chemnitz.de>
<http://www.eVergabe.de> und
<http://www.bund.de> sowie im Amtsblatt Chemnitz. Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter <http://www.eVergabe.de/unterlagen> unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung, sowie unter <http://www.simap.ted.europa.eu/>. Den Presstext finden Sie zusätzlich auf der Webseite der Stadt Chemnitz unter:
<http://www.chemnitz.de/ausschreibung-ver->

öffentlich.
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionsstelle VOL:
Frau Beck
Tel.: 0371/ 488 1067
Fax: 0371/ 488 1090
E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
Öffnungszeiten:
Montag - Donnerstag: 8.00 - 12.00 Uhr und
13.00 - 15.00 Uhr
Freitag 8.00 - 12.00 Uhr

**ARBEITEN IN DER
STADT DER MODERNE**Wir suchen zum nächstmöglichen Termin für die selbstständige Einrichtung
Gebäudemanagement und Hochbau in Vollzeit unbefristet einen:**SACHBEARBEITER
BEWIRTSCHAFTUNG (M/W/D)**

Kennziffer: 17/02 Weitere Informationen: Tel.: +49 371 488 1165

Wir suchen zum 01.07.2019 für das Baugenehmigungsamt unbefristet in Vollzeit
mit 40 Stunden/Woche einen:**STATIKER (M/W/D)**

Kennziffer: 63/05 Weitere Informationen: Tel.: +49 371 488 1146

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet in Vollzeit
für das Ordnungsamt einen:**SACHBEARBEITER
GEWERBERECHTLICHE ERLAUBNISSE
(M/W/D)**

Kennziffer: 32/06 Weitere Informationen: Tel.: +49 371 488 1165

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer.

Weitere Informationen:
www.chemnitz.de/jobs**Aktuelle Vergaben VOL und VgV der Stadt Chemnitz**

Rahmenvertrag zur Abfallentsorgung von Bau- und Abbruchabfällen so-wie Bodenaushub außerhalb der Regel-entsorgung mittels Großcontainer
Vergabenummer: 10/36/19/003
Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: öffentliche Ver-gabe nach VOL
Ausführungsort: Chemnitz

Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: öffentliche Ver-gabe nach VOL
Ausführungsort: Chemnitz
Rahmenvertrag Holzernte komplett – 2 Lose

Los 1: Revier Zeisigwald
Los 2: Revier Saidenbach
Vergabenummer: 10/67/19/003
Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: offenes Verfahren nach VOL
Ausführungsort: Chemnitz

Schulbus Baumgartenschule Grund-schule Grüna – VKA
Vergabenummer: 10/40/19/004



HERAUSGEBER
Stadt Chemnitz
Die Oberbürgermeisterin
SITZ
Markt 1, 09111 Chemnitz

**AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL
DES AMTSBLATTES**

Chefredakteur
Thomas Liebert (amt.)
Redaktion
Monika Ehrenberg
Tel. 0371 488-1533
Fax 0371 488-1595

VERLAG

Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz
Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz
Tel. 0371 656-20050
Fax 0371 656-27005
Abonnement mtl. 11,- €

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Tobias Schniggenfittig

ANZEIGENTEIL VERANTWORTLICH

Objektleitung
Kerstin Schindler, Tel. 0371 656-20050
Anzeigenberatung
Petra Holland-Müller, Tel. 0371 656-20053
Reklamationen
Tel. 0371 656-22100
qm@cvd-mediengruppe.de

SATZ // Page Pro Media GmbH – Chemnitz

DRUCK // Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG
VERTRIEB // VDL Sachsen Holding GmbH & Co. KG, Winkhoferstraße 20, 09116 Chemnitz
E-MAIL // amtsblatt@blick.de

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreis-liste Nr. 11 vom 17.02.2017



Öffentliche Bekanntmachung

Satzungsbeschluss über die Aufhebung des Bebauungsplanes Nr. 11/15 Oberfrohnauer Straße

Der Stadtrat der Stadt Chemnitz hat am 20.06.2018 die Aufhebung des Bebauungsplans Nr. 11/15 Oberfrohnauer Straße als Satzung beschlossen.

Der Satzungsbeschluss wird hiermit bekannt gemacht.

Mit dieser Bekanntmachung tritt die o. g. Aufhebung des Bebauungsplanes in Kraft.

Jedermann kann die Aufhebung des Bebauungsplanes mit der Begründung im

Stadtplanungsamt, Sachgebiet Beratung, im Neuen Technischen Rathaus, Friedensplatz 1, während der Zeiten Montag bis Freitag von 08.30 Uhr bis 12.00 Uhr und zusätzlich Donnerstag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

kostenlos einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Bekanntmachungsanordnung:

Gemäß § 215 Abs. 1 Satz 1 BauGB werden

1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und

3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs

unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Flächennutzungsplans oder der Satzung schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Gemäß § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der SächsGemO zu Stande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen.

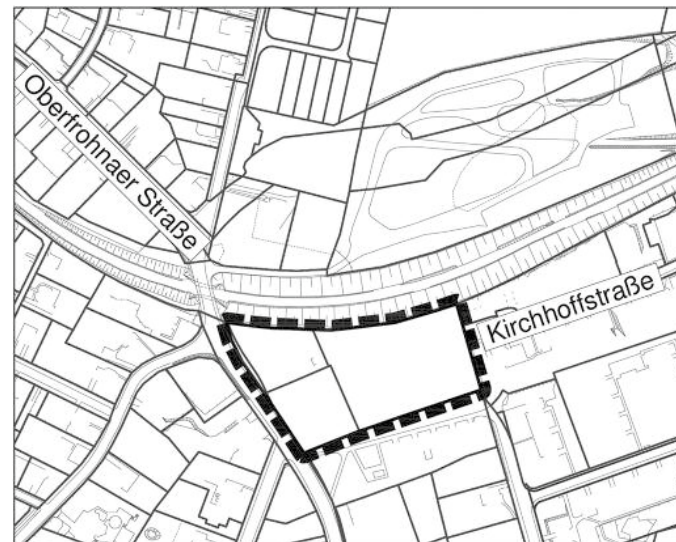
Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. die Oberbürgermeisterin dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat,
4. vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist
 - a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder

b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach den Ziffern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der im § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen. Ein Entschädigungsberechtigter kann Entschädigung verlangen, wenn durch diesen Bebauungsplan einer der in den §§ 39 bis 42 BauGB bezeichneten Vermögensnachteile eingetreten ist. Es handelt sich dabei um Entschädigung für Aufwendungen im berechtigten Vertrauen auf den Bestand eines rechtsverbindlichen Bebauungsplans in Vorbereitung auf die Verwirklichung von

Nutzungsmöglichkeiten aus diesem Plan gemäß § 39, um Entschädigung in Geld oder durch Übernahme für Vermögensnachteile durch bestimmte Festsetzungen gemäß § 40, um Entschädigung bei der Begründung von Geh-, Fahr- und Leitungsrechten und bei der Festsetzung von Pflanzbindungen gemäß § 41 und Entschädigung bei der Änderung oder Aufhebung einer bisher zulässigen



Aufhebung des Bebauungsplanes Nr. 11/15 Oberfrohnauer Straße

Gemarkung: Niederrabenstein



Geltungsbereich der Aufhebung

Nutzung gemäß § 42 BauGB. Die Fälligkeit eines solchen Anspruchs kann durch schriftlichen Antrag bei der Gemeinde herbeigeführt werden. Ein Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahrs, in dem die Ver-

mögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

Chemnitz, den 22.02.2019

gez. **Barbara Ludwig** //
 Oberbürgermeisterin

Interessensbekundungsverfahren

Auftraggeber:

Stadt Chemnitz
Amt für Jugend und Familie
Bahnhofstr. 53, 09111 Chemnitz
Tel: 0371 488-5121

Email:
jugendamt@stadt-chemnitz.de

Vergabeverfahren:

nichtförmliches Interessensbekundungsverfahren

Art der Leistung:

Dienstleistung

Bezeichnung des Auftrages durch den Auftraggeber:

Etablierung von zwei weiteren Kinder- und Familienzentren (KiFaZ) in Chemnitz.

- Weiterentwicklung einer Kindertageseinrichtung zu einem Kinder- und Familienzentrum im SEKo-Gebiet 1207 (Zentrum, Lutherviertel, Bernsdorf, Altchemnitz, Kappellenberg)
- Weiterentwicklung einer Kindertageseinrichtung zu einem Kinder- und Familienzentrum im SEKo-Gebiet 1211 (Yorckgebiet/Gablenz)

Ziel ist die Auftragsvergabe an eine kommunale Einrichtung und an einen Träger der freien Jugendhilfe als Träger einer Kindertageseinrichtung.

Voraussetzung: Einrichtungen, die in den Bedarfsplan des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe aufgenommen sind und in denen zum Stichtag 01.03.2019 mindestens 70 Kinder betreut werden.

Leistungsumfang/

Leistungsspezifikation:

Gesetzliche Grundlage:

§ 22 in Verbindung mit § 16 SGB VIII

Zielgruppe:

Primäre Zielgruppe sind Kinder-

und junge Menschen bis 27 Jahre, schwangere Frauen und werdende Väter, Mütter, Väter und andere Erziehungsberechtigte

Fachliche Grundlage:

Rahmenkonzeption der Chemnitzer Kinder- und Familienzentren mit verbindlichen fachlichen Standards. (Kann im Amt für Jugend und Familie, Abt. Kindertageseinrichtungen eingesehen bzw. abgeholt werden.)

Stärkung von Familien durch die konzeptionell-fachliche und räumliche Bündelung der Funktionen Betreuung, Bildung und Beratung im Interesse des § 22 i. V. mit dem § 16 SGB VIII.

Kinder- und Familienzentren sind grundlegend für alle im Stadtteil und darüber hinaus in Chemnitz wohnhaften Familien geöffnet und berücksichtigen dies bei der Planung sozialraumorientierter und bedarfsgerechter Angebote.

Soll-Maßnahmen unabhängig einer Betreuung von angemeldeten Kindern in der Einrichtung sind Angebote,

- die Familien zur Mitarbeit in Bildungs- und Erziehungseinrichtungen und zu Formen der Selbst- und Nachbarschaftshilfe befähigen,
- der Familienbildung, die auf Ehe, Partnerschaft und das Zusammenleben mit Kindern vorbereiten
- der Familienbildung und Beratung in allgemeinen Fragen der Erziehung und Entwicklung junger Menschen
- der Familienfreizeit- und Familienenerholung

Um den Anliegen beider Leistungsbereiche sowie der Öffnung

der Einrichtung in den Sozialraum gerecht zu werden, bedarf es zusätzlicher Räumlichkeiten bzw. der umsichtigen Doppelnutzung unter Einhaltung der Vorgaben im Rahmen der Betriebserlaubnis für Kindertageseinrichtungen gemäß § 45 SGB VIII. Sollten keine Räume in der Kindertageseinrichtung zur Verfügung stehen, stellt die Nutzung geeigneter Räume in unmittelbarer Nähe zur Kita eine zu prüfende Option dar.

Personal

Die Stadt Chemnitz stellt jedem Träger eines bestätigten Kinder- und Familienzentrums finanzielle Mittel zur Einstellung einer Fachkraft für Familienbildung zur Verfügung.

Die Stellenbeschreibung für eine Fachkraft für Familienbildung ist Grundlage und Nachweis über die Sicherung der fachlichen Grundpositionen des Leistungsbereiches § 16 i. V. mit den als verbindlich geltenden Standards der Stadt Chemnitz für Kinder- und Familienzentren in Chemnitz.

Stellenumfang pro Kinder- und Familienzentrum:

- 40 h
- mind. 80% des Stellenumfangs müssen Arbeitszeit der Fachkraft für Familienbildung mit erforderlicher Qualifikation sein
- max. 20% des Stellenumfangs können auf pädagogische Fachkräfte mit entsprechenden Zusatzqualifikationen (z. B. Elternbegleiter/in) des Kinder- und Familienzentrums für die Umsetzung der Leistung übertragen werden, die Arbeitszeit muss als feste Kontaktzeit innerhalb des regulären Einrichtungsablaufes

liegen

Qualifikation für die Fachkraft für Familienbildung:

- Diplom-Sozialpädagoge/in, Diplom-Sozialarbeiter/in
- Master- oder Bachelor of Arts – Abschluss in der Fachrichtung Sozialpädagogik
- Hochschulabschluss als Diplom Pädagoge/in oder Magister Pädagogik Erziehungswissenschaften, mit Vertiefungsrichtung Sozial- bzw. Erwachsenenpädagogik oder entsprechender Zusatzqualifikation
- Staatlich anerkannter Sozialarbeiter/in/Sozialpädagoge/in
- Eine dem/der „staatlich anerkannten Sozialarbeiter/in/Sozialpädagoge/in“ gleichgestellter Abschluss im Beitrittsgebiet vor dem 3. Oktober 1990

Synergieeffekte:

Nutzung trägerinterner Netzwerke und externen Kooperationspartner

Verbindlichkeiten für die Umsetzung:

- Unterzeichnung der Rahmenkonzeption für Chemnitzer Kinder- und Familienzentren
- Jährliches Trägergespräch, jährlicher Sachbericht und einfacher Verwendungsnachweis
- Aktive Teilnahme von KiFaZ-Leitung und der Fachkraft für Familienbildung am Arbeitskreis der Chemnitzer Kinder- und Familienzentren und am Arbeitskreis der Familienbildung § 16

Finanzierung:

Die Finanzierung erfolgt als Pauschalfinanzierung für Personal- und Sachkosten vorbehaltlich der Bestätigung des Zweijahreshaushaltes 2019/2020 der Stadt Chemnitz für den Zeitraum von 01.07.2019 bis 31.12.2019 in

Höhe von 29.250 €. Ab 2020 sind die finanziellen Mittel je nach Haushaltslage gesichert.

Zeitlicher Rahmen:

Einreichungsfrist für die Unterlagen der Interessensbekundung: nachgewiesene Abgabe bis 03.05.2019, 24.00 Uhr

Beginn der Umsetzung der Leistung: 01.07.2019

Einreichungsstelle:

Stadt Chemnitz, Amt für Jugend und Familie, Abteilung Kindertageseinrichtungen/ Kindertagespflege, Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz, Zimmer 339

Einzureichende Unterlagen:

- Begründete schriftliche Interessensbekundung zum Angebot einschließlich Nachweis des Trägers zur Rechtsform
- Eignungsvoraussetzungen des Trägers entsprechend § 74 SGB VIII
- grundsätzliches Selbstverständnis/Leitbild des Trägers
- Leistungsbeschreibung zum Angebot, u. a. Motivation, Darstellung der Ausgangslage, räumliche Rahmenbedingungen, Ziele, Struktur-Prozess- und Ergebnisqualität, Kooperation und Vernetzung
- finanzielle Ausgestaltung der Förderung, einschließlich Angaben zum Tarifsystem und Nutzung eigener Ressourcen
- Darstellung von möglichen Synergieeffekten zu anderen Leistungsangeboten
- Referenzen bzgl. der Erfüllung vergleichbarer Aufgaben

Auskünfte erteilen:

Frau Stolp, 0371 488-5121, anette.stolp@stadt-chemnitz.de
Frau Jäkel, 0371 488-5687, anja.jaekel@stadt-chemnitz.de